

24 Die Stadt der Türme

Infomaterial für Lehrer*innen

Dieses Modul berührt die Inhaltsfelder: Gesellschaft und Politik, Natur, Raum, Technik und Geschichte und Zeit, wie es im Kerncurriculum des Landes Hessen für den Sachunterricht vorgegeben wird. (Vgl. Bildungsstandards und Inhaltsfelder für den Sachunterricht S.19/20).

Vorschläge für den Unterricht:

Die spätmittelalterliche Stadtmauer, die militärische Bastion, umgab die Stadtteile Altstadt und Innenstadt (Neustadt). Der Eschenheimer Turm als einer der 60 Türme ist vielen Schülern ein Begriff. Auch wenn es nicht so ist, weckt die Sage von“ Hans Winkelsee und die Neun in der Wetterfahne“ bestimmt das Interesse der Schüler*innen. Hier können entweder Erzählungen der Kinder, Sagenbücher oder Hörspiele genutzt und fantasievoll weitergeführt werden.

Optimal wäre es, den Merian-Plan vergrößert darzustellen (DIN-A 3 ausdrucken) und in die einzelnen Details zu gehen. Die Färbung des Mains und des Wassergrabens hilft bei der Orientierung und der Vorstellungskraft. Insbesondere in Schulen der angrenzenden Stadtteile kann betrachtet werden, wie damals das Gebiet aussah.

Zu den Frankfurter Hochhäusern finden sich jede Menge Informationen hier:

<https://www.skylineatlas.de/>

Dort ist eine Liste der Hochhäuser mit ihrer Höhe, des Baujahrs und weiteren Infos zu finden. Ebenso sind die abgerissenen, im Bau befindlichen und die Hochhäuser in Planung aufgeführt. Außerdem sind die Hochhäuser im Stadtplan verortet. Auch die Bastelanleitungen, die im Arbeitsblatt für Schüler*innen genannt sind, finden sich dort.

26 Jüdisches Leben in Frankfurt

Infomaterial für Lehrer*innen

Videolinks

Zur Entstehung der Judengasse und Geschichten aus der Judengasse hat das Jüdische Museum Frankfurt Videos produziert, die wir für den Unterricht empfehlen:

Entstehung der Judengasse

<https://www.youtube.com/watch?v=Nnlb2aDRf3A>

Geschichte aus der Judengasse:

I. Alef Bet und Honigtopf (der erste Schultag)

<https://www.youtube.com/watch?v=vQsvxIfiEn4>

II. Süßkind Stern, ein Vorfahre von Anne Frank

<https://www.youtube.com/watch?v=x8o0K1w8twY>

III. Eine Hochzeit mit Folgen

<https://www.youtube.com/watch?v=Ox-EuDApWgs>

IV. Flanieren auf der Zeil

<https://www.youtube.com/watch?v=qno8hXVOpl>

V. Liebmanns Verbannung

<https://www.youtube.com/watch?v=p2sSahMZ6Dg>

VI. Michel hält unsauber

<https://www.youtube.com/watch?v=9113l7fHiz4>

"Purim Vinz", die Frankfurter Juden und der Fettmilch-Aufstand 1614

<https://www.youtube.com/watch?v=Amy0tNxaQ4M>

Das Video Purim Vinz passt auch zu den Arbeitsblättern #25

Lösungsblatt:

Aufgaben S. 3

Seit welchem Jahr lebten Juden und Jüdinnen in Frankfurt?

Von einer Urkunde wissen wir, dass bereits um 1150 eine jüdische Bevölkerung in Frankfurt lebte.

Wie hieß das Stadtviertel für Jüdinnen und Juden am Stadtrand?

Ghetto

Was wurde beim Bau der Stadtwerke gefunden?

Man fand bedeutende Überreste der Judengasse. Es wurden unter anderem historische Überreste von Häusern, Bädern und Brunnen gefunden.

Wahr oder falsch?

- falsch 1. Seit der Gründung Frankfurts leben Jüdinnen und Juden in der Stadt.
- wahr 2. Die jüdische Siedlung stand unter dem Schutz des Kaisers. .
- falsch 3. Jüdinnen und Juden durften jeden Beruf ausüben.
- falsch 4. Die Judengasse gibt es heute noch und ist bewohnt.

27 Wallanlagen und Grüngürtel

Infomaterial für Lehrer*innen

Dieses Modul berührt die Inhaltsfelder: Gesellschaft und Politik, Natur, Raum, Technik und Geschichte und Zeit, wie es im Kerncurriculum des Landes Hessen für den Sachunterricht vorgegeben wird. (Vgl. Bildungsstandards und Inhaltsfelder für den Sachunterricht S.19/20).

Vorschläge für den Unterricht:

Die Schleifung, also das Abreißen der Stadtmauer mit Beteiligung der Frankfurter Bürger*innen und die daran anschließende Schaffung von Landschaftsgärten und Anlagen stellen einen beeindruckenden Vorgang dar.

Dass die Wallanlagen in ihrer Gesamtheit erhalten blieben, ist keine Selbstverständlichkeit und ist für Deutschland einmalig. Zwar gibt es andere Städte mit ähnlichen Bastionen (z.B. Hamburg oder Hanau), dort gab und gibt es jedoch Unterbrechungen und Bebauung.

Literaturtip: Björn Wissenbach, „Mauern zu Gärten“

Die Wallanlagen im Kleinen waren Vorbild für den Frankfurter Grüngürtel. Aber nicht nur als zusätzliches Grün für die äußeren Stadtteile. Städtebauliche Überlegungen gehen dahin, dass es Verbindungen von den Wallanlagen zum Grüngürtel gibt, die für das Klima im Zentrum Frankfurts wichtig sind. So entstand das Bild der Speichen, wie bei einem Fahrrad.

Der Grüngürtel mit seinen unterschiedlichen Landschaften kann in die Stadtteilekarte eingezeichnet werden. Bei der Nidda hilft die Angabe der Stadtteile, die die Nidda berührt bzw. durch die sie fließt.

Ausführliches Material zum Grüngürtel und Nachhaltigkeit findet man beim Verein Umweltlernen: <http://umweltlernen-frankfurt.de/index.htm>

Das städtebauliche Bild von den Speichen findet übrigens seine Fortsetzung mit den Begriff der Strahlen, womit die Verbindungen zum Regionalpark Rhein/Main gemeint sind.

Spaziergang durch die Wallanlagen

Ein Gang durch die Wallanlagen kann als Rallye organisiert und in jedem beliebigen Abschnitt begonnen werden.

Einige Vorschläge für interessante Stationen:

Bockenheimer Anlage

Das Entenhotel im Albert Mangelsdorff Weiher (Musikgeschichte)

Die über 200 Jahre alten Platanen am Nebbienschen Gartenhaus

Die Krötendusche (Wegweiser der Safariroute vom Frankfurter Zoo zum Opelzoo)

Eschenheimer Anlage

Die Neun in der Wetterfahne

Das „Telefondenkmal“

Friedberger Anlage

Eine Rose für den Gärtner (Denkmal für Sebastian Rinz)

Obermainanlage

Bunker/Synagoge

Das steinerne Boot

Das vernachlässigte Grab von Jakob Guiollett

Ein Haus für die Literatur

Verbindender Weg am Main

Die Mauer am Main

Skyline

Die Alte Brücke (Karl der Große und der Briggegiggel)

Untermainanlage

Skulptur ohne Namen (Jüdisches Museum)

Die Fabelwesen vom Märchenbrunnen

Gallusanlage

Opferdenkmal

Eurodenkmal

Taunusanlage

Eine Frau bringt den Haushalt von 7 kleinen Männern durcheinander

Drei Riesen auf dem Berg (Beethoven)

Das kleinste Denkmal der Welt (Pfennigdenkmal)

Das steinerne Kino (Guiollett -Denkmal)

#28 Stadtentwicklung Teil 2

Infomaterial für Lehrer*innen

Vorschläge für den Unterricht

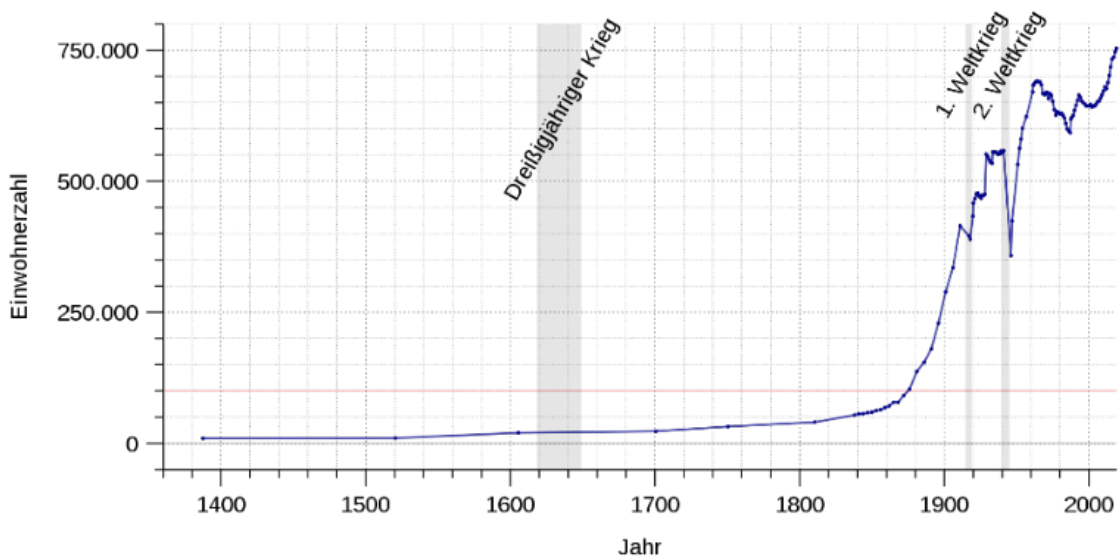
Um die Entwicklung der Ausdehnung der Stadt von **Teil 2** besser nachvollziehbar zu machen, ist es sinnvoll einen großen Stadtplan zu besorgen (evtl gibt es noch eine Schulwandtafel mit der Stadtkarte) und in die Klasse zu hängen.

Daran kann mit Post-it's markiert werden wie der Verlauf der alten Stadtmauer und Bastion war, wann welcher Stadtteil eingemeindet wurde und wo weitere Stadtteile entstanden sind und entstehen sollen.

Sie könnten mit den Kindern eine Kurve von der Entwicklung der Einwohnerzahlen erarbeiten. Bereiten Sie eine Koordinatensystem vor: auf der horizontalen Achse (x-Achse) befinden sich die Jahreszahlen in 100er-Schritten, auf der vertikalen Achse (y-Achse) die Einwohnerzahlen in 250.000er-Schritten. Mit den Schüler*innen werden die im Text erwähnten Zahlen eingetragen.

Oder Sie verorten mit ihren Schüler*innen die Einwohner-Entwicklung auf der Karte: In welchem Stadtradius haben wie viele Einwohner gelebt?

Beispiel Kurve



Das Beispiel der Kurve stammt von hier:

[Einwohnerentwicklung von Frankfurt am Main – Wikipedia](#)

Dort sind auch weitere Details zur Entwicklung der Einwohnerzahlen zu finden.

Weiterführende Informationen über die wichtigen Ereignisse der Stadt und ihre Entwicklung für Ihre Vorbereitung und vertiefende Kenntnis finden Sie auf den Seiten des Instituts für Stadtgeschichte:

www.stadtgeschichte-ffm.de/de/stadtgeschichte/zeittafel
www.stadtgeschichte-ffm.de/de/stadtgeschichte/stadtchronik

Weiterhin hat die Stadt Frankfurt selbst eine kleine Historie auf Ihrer offiziellen Website zusammengestellt:

<https://frankfurt.de/de-de/frankfurt-entdecken-und-erleben/stadtportrait/stadtgeschichte/historie>

Darüber hinaus ist der Besuch der Dauerausstellung „Frankfurt Einst?“ im Historischen Museum zu empfehlen.

Auf 2.000 qm und in fünf Galerien wird die Stadtgeschichte nach Themen, die die Stadt seit ihrer Gründung ausmachen, dargestellt. Sie folgt keinem chronologischen Rundgang durch die Geschichte, sondern gliedert sich nach den Eigenschaften, die Frankfurt prägten und bis heute prägen.

Aktuelle Statistische Angaben zur Stadt Frankfurt sind hier zu finden. Es liegt in der Natur der Sache, dass die Zahlen nicht in Echtzeit ermittelt werden können. Es gibt allerdings immer wieder interessante Aspekte, die herausgegriffen und dargestellt werden.

Schauen Sie mal hinein:

<https://frankfurt.de/service-und-rathaus/zahlen-daten-fakten>

Aktuelle Zahlen zu den Pendler*innenbewegungen finden Sie hier:

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Pendleratlas/Pendleratlas-Nav.html>

Kreativ-Vorschlag

Die Schüler*innen lernen, dass die Stadt wächst und wächst und wächst. Über die Jahrhunderte wurde in der Stadt gebaut und sie wurde erweitert. Sogar neue Stadtteile entstanden.

Und aktuell wird ja wieder über Bebauungsflächen gestritten.

Bauen Sie mit den Kindern zum Abschluss des Schuljahres einen neuen Stadtteil! Sammeln Sie mit den Schüler*innen zusammen was sie und ihre Familien brauchen, um gut in einem Stadtteil leben zu können. Welche Gebäude/ Einrichtungen sind nötig, damit alles, was man für den Alltag braucht zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichen kann.

Versuchen Sie gemeinsam an alles zu denken:

Freizeit/ Sport (Sportplatz, Schwimmbad, Skater-Anlage,...)
 Parks/Gärten, Spielplätze, Bauernhof, Natur (Wald, Fluß/ Gewässer, Felder/ Wiesen,...)
 Einkaufen (Markt, Einzelhandel, Supermarkt, Kaufhaus, Lebensmittel, Kleidung, Schuhe, Baumarkt, Zoohandlung, Computer/ Handyladen....)
 Gesundheit (Apotheke, Arztpraxen, Physio, Klinik, Tierarzt,...)
 Bildung (Schule, Kindergarten, ...)
 Handwerker (Schuster, Elektriker, Klempner, Schreiner,...)
 Gastronomie (Hotel, Gasthaus, Kneipe, Eisdiele, Pizzeria,...)
 Glauben (Kirche, Synagoge, Tempel, Moschee,...)
 Sicherheit (Polizei/ Feuerwehr,...)
 Post
 Kulturzentrum, Kino, Theater, Museum, Zirkus, Zoo, Jugendhaus, Disco
 Fahrradwege, Straßen, Plätze, Haltestellen für U/ S-Bahn/ Zug, Flughafen
 Wohnen (Mehrfamilienhaus, Wohnblock, Einfamilienhaus, Luxusvilla, Wohnheim,...)
 usw.....

Legen Sie auf einer vorgegeben Fläche (z.B. 100 x 100 cm) fest, wie der Stadtteil erschlossen ist (Straßen- und Wegenetz, ob Wohnen und Gewerbe/ Einkaufen gemischt sind. Teilen Sie mit den Kindern zusammen auf, wer welche Gebäude herstellt und aus welchem Material.

Das Frankfurt-Modell im Historischen Museum Frankfurt ist aus Fundstücken und Alltagsgegenständen gebaut. Es zu besuchen ist sicher eine gute Anregung. Hier ein erster Eindruck im Film: <https://www.youtube.com/watch?v=diAhhY42BZO>
www.historisches-museum-frankfurt.de/frankfurt-modell



Foto: Historisches Museum Frankfurt, Stefanie Kösling

Modul #30 Zeitstrahl

Infomaterial für Lehrer*innen

In den verschiedenen Modulen werden wichtige Daten angesprochen.

Um die zeitlichen Dimensionen und Ereignisse den Schüler*innen zu verdeutlichen und diese zu visualisieren kann ein Zeitstrahl herangezogen werden.

Da jede Lehrkraft andere räumliche Bedingungen und zeitliche Kapazitäten hat, wollen wir Ihnen mit einer Ideensammlung Vorschläge an die Hand geben, wie man einen Zeitstrahl umsetzen könnte.

- ❖ Je nachdem welche Ereignisse auf dem Zeitstrahl Platz finden sollen und wieviel Platz zur Verfügung steht, können verschiedene Maße genutzt werden. So kann zum Beispiel auf einem Meterstab jeder Millimeter für ein Jahr stehen. Damit haben auf einem normalen 2 Meter langen Meterstab 2000 Jahre Platz. Auf diese Weise können auf einer Länge von 8 Meter die Steinzeit beginnend bei den ersten Bauern bis zum Jahr 2000 unserer Zeit visualisiert werden. Stehen nur 4m zur Verfügung hat man immer noch Platz für die Bronzezeit um 2000 vor Christus bis 2000 nach Christus.
- ❖ Möchte man wichtige Ereignisse in der Geschichte visualisieren und hat aber nicht genug Platz dafür, können größere Zeitsprünge als Wasserfall oder Stromschnelle (siehe Idee 2) oder als Spirale dargestellt werden, die bei einem weit zurückliegenden Ereignis beginnt und sich aufrollt bis zu den Daten, die detaillierter besprochen werden.

- ❖ Manchmal häufen sich Ereignisse innerhalb einer kurzen Zeitspanne. Dadurch könnte der Zeitstrahl unübersichtlich werden. In diesem Fall kann entweder eine Lupe zur Hand genommen werden, so dass man die verschiedenen Daten besser sieht. Oder man macht einen neuen Zeitstrahl auf bzw. lässt diesen abzweigen.
- ❖ Wichtig ist bei der Gestaltung und Umsetzung eines Zeitstrahles vor allem, dass das zeitliche Verhältnis stimmt, damit die Ereignisse im richtigen Abstand zueinander liegen. Es muss also vorab durch die Lehrkraft ein Maßstab festgelegt werden (Zum Beispiel 1 Millimeter = 1 Jahr, das Jahr 1994 befindet sich dann bei 1,94 Metern).
- ❖ Besonders schön und anschaulich wird der Zeitstrahl, wenn von den Schüler*innen gemalte Bilder, Fotos oder Grafiken zu den Ereignissen dazu geklebt werden.

Idee 1: Wäscheleine

An einer Wäscheleine können mit Wäscheklammern Kärtchen mit den Daten, eventuell auch passende Bildchen aufgehängt werden. Der Zeitstrahl kann so Stück für Stück wachsen.

Idee 2: Fluss

Ein breiteres blaues Band oder blaues Papier, das aneinander geklebt wird, dient als Fluss. Möchte man die ersten Jahrtausende der Menschheitsgeschichte zwar thematisieren, hat aber nicht ausreichend Platz, kann man diese Phase als Wasserfall visualisieren. Man spult praktisch wie bei einem Film vor. Die Daten könnte man nicht auf Kärtchen schreiben, sondern als Fische auf den Fluss kleben oder mit Klammern befestigen. Auch der Fluss kann im Laufe des Unterrichts ausgebaut werden.

Idee 3: Meterstab

An einem 2 Meter langen Meterstab kann man Kärtchen mit den thematisierten Daten anlegen. Beginnend beim Jahr Null kann man das römische Frankfurt über das Mittelalter bis zur Neuzeit an dieser Zeitleiste besprechen. Der Zeitstrahl endet aber beim Jahr 2000.

Besonders anschaulich wäre es aber, wenn die Kinder ihr Geburtsjahr, das der Eltern und Großeltern ebenfalls am Zeitstrahl sehen. So werden die zeitlichen Abstände deutlich. Als Lösung kann man entweder den Meterstab gedanklich verlängern und das Geburtsjahr der Kinder, unter Umständen auch das der Eltern, an einer gedachten Verlängerung des Meterstabes legen. Oder man legt ein Lineal oder einen weiteren Meterstab an und kann wieder beginnend bei Null nun das Geburtsjahr der Kinder auf der Verlängerung anlegen. So hätte man auch gleich eine Erweiterung in die Zukunft.

Idee 4: Mit den Kindern

Man kann den Zeitstrahl aber auch mit den Kindern selbst darstellen. Zum Beispiel auf dem Schulhof oder im Schulflur. Dafür stellt sich ein erstes Kind als das aktuelle Jahr (2022) auf. Das nächste Kind stellt sich ganz nah an das erste und repräsentiert das Geburtsjahr der Kinder. Zwei weitere Kinder stellen sich eng dazu und stellen die Jahrgänge der Eltern und Großeltern dar. Je nachdem wieviel Platz zur Verfügung steht und welche Zeitspanne behandelt wurde, kann sich zum Beispiel das nächste Kind ca. 1 Meter entfernt aufstellen und zeigt das Jahr 794. Einen weiteren Meter entfernt steht ein Kind für das Jahr Null. Zwei Meter weiter steht ein Kind und zeigt die Bronzezeit und so weiter. Wichtig ist hier nur, dass das Verhältnis stimmt, also die Lehrkraft einen Maßstab festlegt, so dass die Ereignisse im richtigen Verhältnis voneinander entfernt liegen.

Wichtige, in den Modulen angesprochene Daten chronologisch aufgelistet:

Steinzeit (3.300.000-2.250 v. Chr.):

- 3,3 Mio. Jahre v. Chr./Altsteinzeit: Beginn der Menschheitsgeschichte mit dem Homo erectus
- 200.000 v. Chr./Altsteinzeit: Faustkeil aus Bergen-Enkheim
- Ab 7.500 v. Chr.: Jungsteinzeit, Beginn der Sesshaftigkeit, Domestizierung von Tieren und Pflanzen
- Ab 5.500 v. Chr.: Bandkeramik, erste Siedlungen in Mitteleuropa

Bronze- und Eisenzeit (2.250-0 v.Chr.):

- Ab 2.250 v. Chr.: Bronzezeit
- Ab 750 v. Chr.: Eisenzeit
- Ca. 750-450 v. Chr.: Hallstattzeit
- Um 700 v. Chr.: Reiches Grab im Frankfurt Stadtwald
- Ab ca. 450-0 v. Chr.: Latènezeit
- Ca. 200 v. Chr.: Heidetränk Oppidum

Römerzeit in Frankfurt (0-270/280 n. Chr.):

- 70 n. Chr. Römer kommen in das Rhein-Main Gebiet
- Bis 117 n. Chr.: Unter Kaiser Trajan wird der endgültige Verlauf des Limes, des Grenzverlaufes, festgelegt
- Um 200 n. Chr.: Errichtung der Stadtmauer von NIDA

Mittelalter (4.-15. Jh. n. Chr.):

- 270 n. Chr.: Römer verlassen Frankfurt und Umgebung und die Alamannen kommen
- Um 500 n. Chr.: Machübernahme durch die Franken; Königsfamilie: Merowinger
- 751: Machübernahme durch die fränkische Königsfamilie der Karolinger
- 794: Synode in Frankfurt; erste schriftliche Erwähnung Frankfurts

- Karl der Große: 747 o. 748 geboren
768 König
793- 794 in Frankfurt
814 gestorben
- Ab 1138: Königsfamilie der Staufer regiert bis 1254
- 1152: Erste Kaiserwahl in Frankfurt
- 1180: Bau der steinernen Staufermauer
- 1222: Alte Brücke wird aus Stein neu errichtet (zuvor aus Holz)
- 1240: Verleihung des ersten kaiserlichen Messeprivilegs durch Kaiser Friedrich II.
- 1311 Frankfurt erhält eine eingeschränkte Selbstverwaltung und bezeichnet sich als freie Reichsstadt
- 1320: erste Versammlung des Rates der Stadt Frankfurt
- 1330: Verleihung des zweiten Messeprivilegs durch Kaiser Ludwig IV.
- Ab 1333: Erweiterung der Stadtmauer
- Ab 1347: Erstmals Kirchenglocken in Frankfurt zu hören
- 1356: Goldene Bulle, Gesetzestext
- Seit 1372: Adler in den Farben rot und weiß als Stadtwappen
- 1393: Erste schriftliche Erwähnung des Frankfurter Weihnachtsmarktes
- Seit 1401: Briggegickel steht auf der Alten Brücke
- 1485: Erstmals Buchmesse in Frankfurt
- 1467-1536: Ratsherr Hamman von Holzhausen, mehrfacher älterer Bürgermeister und angesehener Ratsherr

Neuzeit-Gegenwart (16. Jh. bis heute):

- Ab 1562: Königswahlen und –krönungen in Frankfurt
- 1605: Versammlung von Kaufleuten, die den Wert der wichtigsten Münzen festhielten, nennt sich Börse
- 1612: sogenannter Fettmilch-Aufstand
- 1614: Plünderung und Zerstörung der Judengasse und Vertreibung der Juden aus Frankfurt

- 1616: Verurteilung von Fettmilch und anderer Aufständischer, jüdische Bevölkerung darf wieder nach Frankfurt zurückkehren
- 1628-1667: Errichtung der Befestigungsanlage (Bastionen)
- 1719: Brand zerstört große Teile der Stadt
- 1736: (wiederholte) Ratsverordnung zum Schutz des Mains vor Verschmutzung
- 1742: Erfindung des Frankfurter Kranzes zur Krönung von Karl VII.
- 1804-1809: Abbruch der Wallanlagen
- 1806: Bockenheimer Anlage wird angelegt
- 1806: Ende des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation
- Ab 1815: Frankfurt ist eine Freie Stadt
- 1827: Wallservitut = Erlass zum Schutz der Grünflächen
- 1836: Erfindung des Rezepts des Bethmännchen
- 1848: Am 18. Mai tritt das erste gewählte deutsche Parlament in der Paulskirche zusammen
- 1856: Beschluss des Senats der Freien Stadt Frankfurt an Weihnachten, Ostern und Pfingsten ein Geläut zu veranstalten
- 1866: Besetzung Frankfurts durch die Preußen, Frankfurt verliert seine Selbstständigkeit
- 1871: Friede von Frankfurt
- 1880: Gründung der Adlerwerke
- 1886: Einweihung des Westhafens
- 1939: Ausbruch des 2. Weltkrieges
- 1945: Am 26. März marschieren amerikanische Soldaten in Frankfurt ein (Kriegsende)
- 1963: Der damalige Präsident der USA John F. Kennedy besucht Frankfurt und nennt die Paulskirche die „Wiege der deutschen Demokratie“
- 1991: Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zum Schutz des Grüngürtels
- 1992: Eröffnung des Main-Donau-Kanals
- 1994: Stadtjubiläum 1200 Jahre Frankfurt